**Die Last teilen (1):  
Wer hütet die Hirten?**

Es ist kein Zufall, dass wir uns beim Thema Hirtendienst mit Apostelgeschichte 20 beschäftigt haben, und auch ich habe in meiner Vorbereitung Apostelgeschichte 20 angeschaut, und ich möchte euch etwas aus dem Kommentar von John Stott zu diesem Abschnitt vorlesen. Hört zu, was er sagt – man würde es von einem Mann, der Pfarrer der anglikanischen Kirche war, nicht erwarten, aber er spricht darüber, dass in diesem Kapitel eindeutig von mehreren Ältesten die Rede ist. Er schreibt:

*“Die Gemeinde von Ephesus hatte eindeutig ein Team von vorstehenden Ältesten. Paulus hatte auch in jeder galatischen Gemeinde Älteste ernannt; später weist er Titus an, dasselbe auf Kreta zu tun. Es gibt weder ein biblisches Mandat für eine ‘Ein-Mann-Kapelle’, in der ein einzelner Pastor alle Instrumente des Orchesters selber spielt, noch für eine hierarchisch strukturierte Ortsgemeinde mit einem einzigen Pastor an der Spitze der Pyramide. Es ist nicht einmal klar, dass jeder Älteste für eine Hausgemeinde verantwortlich war. Besser stellen wir uns ein Team vor, in dem sich alle den Hirtendienst an der Herde Christi teilen. Dieses Konzept eines Hirtenteams müssen wir in der Kirche heute zurückgewinnen.”*

Dazu würde ich von Herzen “Amen” sagen!

Nun, wir kommen in der Regel aus einem Gemeindehintergrund, der den Wert eines Ältestenteams sieht – mehrere Älteste, die die Herde Gottes an einem bestimmten Ort leiten. Aber die Realität sieht wahrscheinlich oft so aus, dass wir manche Dinge nicht tun, die wir in Apostelgeschichte 20 finden, die uns nicht so bewusst sind, wie sie sein sollten. Noch deutlicher gesagt: Ich fürchte, wir ersetzen oft den einen Mann an der Spitze der Pyramide durch eine Gruppe, die wir “Älteste” nennen. Und leicht und schnell verzerrt sich unsere Einstellung so, dass wir doch hierarchisch denken und die Rolle der Gemeindeglieder in Bezug auf den Hirtendienst vernachlässigen. - Das ist jetzt nur ein Hinweis auf meine Stoßrichtung.

# 1. Jeder Älteste ist persönlich dem Herrn gegenüber verantwortlich

Schaut euch mit mir Apostelgeschichte 20,28-31 an: *„Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch als Aufseher eingesetzt hat, die Gemeinde Gottes zu hüten, die er sich erworben hat durch das Blut seines eigenen Sohnes! Ich weiß, dass nach meinem Abschied grausame Wölfe zu euch hereinkommen werden, die die Herde nicht verschonen. Und aus eurer eigenen Mitte – beachtet das! - aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her. Darum wacht…“*

Wir müssen im Kopf behalten, dass die Gemeinde in Ephesus eine neutestamentliche Gemeinde war – versteht ihr? - sie wurde durch eine Gruppe von Ältesten geleitet; sie wurde von Paulus selbst gelehrt und unterwiesen, und später von Timotheus und anderen, wie eine Gemeinde funktionieren sollte. Es ist eine neutestamentliche Gemeinde. Und trotzdem sagt Paulus, als er sich mit diesen Ältesten trifft: “Passt auf, denn es wird Leute geben, die aus eurer eigenen Gruppe kommen. Es wird Männer geben, die eine persönliche Gefolgschaft suchen. Und um diese Gefolgschaft zu bekommen, werden sie die Wahrheit verfälschen, damit die Leute ihnen folgen statt der Führung und Leitung der Ältesten der Gemeinde in Ephesus.” Die erste Verantwortung der Ältesten ist also, auf sich selbst aufzupassen. Ist das nicht interessant? Er sagt: Um für die Herde zu sorgen, müsst ihr zuerst auf euch selbst aufpassen.

Von diesem Element der Selbstkontrolle höre ich praktisch nichts. Und ich spreche von Gemeinden außerhalb oder innerhalb des Neuen Testamentes. Das ist ein Problem, und deshalb habe ich diesen Abschnitt genannt: “Wer hütet die Hirten?”. Ich denke, was Paulus hier meint, ist: “Auch Hirten brauchen Hirten!” Hirten brauchen Aufsicht. Die Gemeinde muss geschützt werden, damit ihre Hirten nicht vom Kurs abkommen. Denn wenn die Hirten vom Kurs abkommen, kommt die Gemeinde vom Kurs ab. Das macht Sinn, oder?

Ich hatte diesen Abschnitt gelesen, und ich habe darüber gepredigt, aber ich hatte diese Aussage noch nie in diesem Licht gesehen: Seid wachsam, und seid in erster Linie in Bezug auf eure eigene Gruppe vorsichtig, denn es werden Leute aufstehen wollen, um Autorität, Anerkennung und Status für sich selbst zu suchen. Paulus sagt also, dass die Bedrohung manchmal von außen kommt, aber sie kommt auch aus der Gruppe selbst - aus der Gruppe, die zu der Zeit die Gemeinde dort in Ephesus leitete.

Die Hirten sollen also sich selbst hüten. Ihr Schutz besteht darin, die Pluralität ihrer Gruppe zu bewahren. Paulus sagt hier: Wie jede andere Gruppe hat auch eine Ältestengruppe die Tendenz, jemanden zu einer ungesunden Vormachtstellung aufsteigen zu lassen.

Ein Freund von mir, der jetzt beim Herrn ist, hat einmal ein Treffen für etwa 25 der bedeutendsten evangelikalen Prediger und Leiter der USA organisiert. Sie verbrachten ein ganzes Wochenende miteinander; und es war für sie wahrscheinlich das einzige Mal, dass sie in einem konkurrenzfreien Umfeld waren. Und einer aus der Gruppe meinte: “Lasst uns das nochmal machen!” Darauf sagte mein Freund: “Auf keinen Fall! Denn einer von euch würde anfangen, eine Hackordnung herzustellen. Ihr würdet euch sortieren und hintereinander aufstellen, so dass einer an die Spitze kommt.” Die Absicht des Treffens war, dass die Männer sich auf der gleichen Ebene begegnen – nicht, dass sie untereinander um irgendeine Art von Bedeutung konkurrieren.

Zu viel Macht, zu viel Autorität in den Händen eines einzelnen Ältesten ist also gefährlich. Die Frage ist jetzt: Wie kann es dazu kommen? Wie gewinnt man eine Anhängerschaft für sich? Das steht hier im Text. Möchte jemand raten? Falsche Lehre – falsche Lehre! Deshalb befiehlt Paulus sie dem “Wort seiner Gnade” an. Was ist der Schutz? Paulus sagt: Ich gehe und komme nicht wieder. Er sagt also nicht: Ich passe auf sie auf. Er sagt: Ich befehle euch dem Wort Gottes an. Menschen steigen auf, indem sie von der Schrift abweichen. Man durchschaut sie, indem man sich an die Schrift hält. Und wenn jemand von der Schrift abweicht, gibt es Leute, die sagen: “Wisst ihr, irgendwie gefällt mir seine Einstellung zu diesem Thema. Ich weiß, dass die anderen Ältesten etwas anders denken, aber irgendwie mag ich diese Richtung.”

Ein Verwandter von mir, der eine liberale Gemeinde besuchte, sagte einmal: “Er predigt das Evangelium so, wie ich es hören möchte!” Und man ist geneigt zu sagen: “Das ist genau das Problem, mein Freund!” - Das Evangelium ist nicht das, was wir hören **wollen**. Das Evangelium muss so gepredigt werden, wie wir es hören **müssen**.

Dieser Text sagt also, dass es eine Gefahr innerhalb der Gemeinde gibt, eine Gefahr, wenn auf wirkliche Pluralität verzichtet wird, wenn sich eine Dominanz entwickelt. Die entsteht wahrscheinlich durch ein Abweichen von Gottes Wort in einem Bereich, der Anhänger anlockt.

Nun ist es im Blick auf diesen Text leicht zu sagen: “Das ist doch rein hypothetisch!” Wirklich? Ich würde sofort an 1. Korinther 1 denken. Was steht da? “Ich bin des Paulus! Ich bin des Apollos! Ich bin des Kephas!” Und der erste Preis geht natürlich an: “Ich bin des Christus!” Das war offensichtlich “Christus“ nach ihrer eigenen Definition. Das macht Paulus in Kapitel 4 deutlich: Es geht nicht um Paulus, Apollos oder Kephas. Er benutzt diese Namen im übertragenen Sinn, denn in jeder Gemeinde muss man herausfinden, wer diese Leute sind. In einer bestimmten Gemeinde könnte jemand ein “Paulus”, jemand ein “Apollos” sein. Paulus sagt damit: Diese Leute fangen an, eine Gefolgschaft zu sammeln, und andere finden ihre Identität, ihren Stolz oder auch Vorteile für sich, indem sie sich mit ihnen identifizieren. Und deshalb ist es den Leuten in manchen Gemeinschaften egal, dass der Pastor – oder wer sonst der große Guru ist – eine 5-Millionen-Dollar-Villa hat, weil sie sich mit ihm identifizieren. “Sein Erfolg ist mein Erfolg.” “Er fährt einen Rolls-Royce – im Prinzip bin ich das!” Durch diese Identifikation finden sie stellvertretende Erfüllung. - Das jedenfalls sagt Paulus.

Die Gefahr besteht also darin, dass jemand unausgewogene Autorität, Stellung und Status innerhalb der Ältestenschaft ruiniert. Oft geschieht das auf Kosten der Lehre und schadet damit der Gemeinde. Deshalb hüten die Ältesten die Herde - zuallererst, indem sie aufeinander achten. Andernfalls werden sie ernsthafte Probleme bekommen.

Jetzt wollen wir 1. Timotheus 4 Vers 16 anschauen; es ist der letzte Vers in Kapitel 4. Da sagt Paulus: „Habe acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Dingen! Denn wenn du dies tust, wirst du sowohl dich selbst retten als auch die, die dich hören.“

Es gibt eine persönliche Komponente. Das heißt: In unserem persönlichen Leben mit dem Herrn ist jeder ein Verwalter; wir sind dem Herrn gegenüber verantwortlich. Wir sollen darauf achten, so zu leben wie wir sollen; wir sollen darauf achten, dass unsere Lehre übereinstimmt mit dem, was unser Herr Jesus sagt. Es gibt persönliche Rechenschaftspflicht. Ein Problem wird es, wenn Leute aus der Reihe tanzen und euch dann sagen, dass ihr geistliches Leben ihre Sache ist und euch nichts angeht. Und dadurch blocken sie jede Korrektur und jede Zuchtmaßnahme ab, die in der Gemeinde stattfinden könnte und auch sollte.

# 2. Jeder Älteste ist den anderen Ältesten gegenüber verantwortlich

Es gibt eine persönliche Rechenschaftspflicht, aber die hebt nicht auf, was Paulus über gemeinsame Verantwortung und Rechenschaftspflicht zu allen Ältesten sagt. Was ich damit sagen will: Jeder Älteste ist rechenschaftspflichtig und ordnet sich im Idealfall allen Ältesten unter. Kein Ältester versucht, sich über die anderen Ältesten zu erheben; er soll sich der Richtung der Leitung unterordnen. Darum geht es bei Pluralität, liebe Freunde - bei wirklicher Pluralität.

Ich muss aber auch sagen, dass Form und Funktion nicht immer zusammenpassen. Ich kenne Gemeinden mit einer hierarchischen Struktur, in denen ein demütiger Mann und demütige Leiter bessere Arbeit tun als andere Gemeinden mit einer neutestamentlichen Form. Ich sag‘s euch: Wo es Formen gibt - Menschen finden einen Weg darum herum. Wer das tun möchte, wovor Paulus hier warnt, kann es tun. Und es kann auf eine Art geschehen, die sooo fromm aussieht. Es geht also nicht um jemand anderes – wir müssen auf uns selbst achten. Wie es im Lied heißt: “Ich brauch dich allezeit; Herr Jesus, steh’ mir bei...”

**Weiterdenken:**

1. Was haltet ihr für die größten Hürden dafür, dass Älteste einander Rechenschaft ablegen?
2. Inwiefern ist Demut eine wichtige Charaktereigenschaft für wirksame Rechenschaftpflicht?
3. Warum ist es eurer Meinung nach wichtig, dass die Ältesten zuerst auf sich selbst achten, bevor sie sich um die Gemeinde kümmern können?

**Anwenden:**

Hast du einen Mentor oder jemanden, demgegenüber du Rechenschaft ablegst – jemand, der dich mit Fehlern, Charakterschwächen oder Irrtümern konfrontieren darf? Wann hat dich das letzte Mal jemand auf etwas hingewiesen, das korrigiert werden sollte? Wenn das schon lange her ist oder noch nie passiert ist, ist deine Aufgabe, einen vertrauenswürdigen Freund zu finden und ihn zu bitten, dir 3-5 deiner guten Eigenschaften zu nennen sowie einen Bereich deines Lebens, an dem du arbeiten solltest.